©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Vom Storch in Schwaben *Bericht über die Jahre 1958/59*

Von Dr. Georg Steinbacher

Anläßlich der internationalen Zählung des Bestandes des Weißen Storchs, die 1958 West- und Mitteleuropa durchgeführt wurde, ermittelte der Augsburger Tiergarten die besetzten Storchnester im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben und in den Kreisen Aichach, Schrobenhausen, Pfaffenhofen (Ilm) und Ingolstadt, die zum Regierungsbezirk Oberbayern gehören und in denen sich die überwiegende Mehrzahl der Nester befindet, die in letzterem überhaupt anzutreffen sind. Im Jahre 1959 zählten wir nur die Nester im Regierungsbezirk Schwaben. Da wir hier den Bestand auch für die Zeit von 1954—57 genau festgestellt hatten und zudem für 1948 bereits Angaben vorliegen, ist für Schwaben nunmehr eine Übersicht über einen längeren Zeitabschnitt möglich. Für die oberbayerischen Kreise liegt nur eine Bestandsaufnahme für 1933 und 1934 vor, die von Dietz für ganz Bayern angestellt wurde. Sie ist, wie wir feststellen mußten, für Schwaben nicht so vollständig, daß man sie uneingeschränkt zum Vergleich heranziehen kann; für die vier oberbayerischen Kreise scheint sie allerdings exakter zu sein. Auch 1958 und 1959 haben die Herren Schulleiter, denen wir unsere Fragebogen zusandten, diese bereitwillig ausgefüllt und schnell zurückgegeben; für ihre Hilfe gebührt ihnen unser aufrichtiger Dank!

1958 fanden sich in den folgenden Gemeinden Schwabens besetzte Nester: Erkheim, Lauben (Krs. Memmingen); Unterroth (Krs. Illertissen); Burgau, Ichenhausen, Jettingen, Leipheim, Offingen (Krs. Günzburg); Balzhausen, Breitenthal, Niederraunau, Ziemetshausen (Krs. Krumbach); Kirchheim, Mörgen, Pfaffenhausen, Salgen, Tussenhausen, Zeisertshofen (Krs. Mindelheim); Gablingen, Zusmarshausen (Krs. Augsburg); Lauterbach, Wertingen, Zusamzell (Krs. Wertingen); Burgheim, Rennertshofen, Staudheim (Krs. Neuburg); Donaumünster, Genderkingen, Mertingen (Krs. Donauwörth); Bächingen, Blindheim, Dillingen, Fristingen, Gremheim, Höchstädt, Mödingen, Weisingen (Krs. Dillingen); Alerheim, Deiningen, Fessenheim, Munningen, Oettingen, Pfäfflingen, Rudelstetten (Krs. Nördlingen); Buchloe (Krs. Kaufbeuren); Schwabmünchen. Alle Nester waren von einem Paar bezogen. Es wurden sieben 1957 besetzte Nester geräumt, von denen die in Babenhausen (Krs. Illertissen), Burtenbach und Thannhausen (Krs. Krumbach) und Wittislingen (Krs. Dillingen) von einem Paar bezogen waren, während sich auf jenen in Meitingen und Wörleschwang (Krs. Wertingen) und in Pessenburgheim (Krs. Neuburg) nur je ein Einzelstorch aufhielt. Das 1957 in Rennertshofen (Krs. Neuburg) neu bezogene Nest, das damals drei flügge Junge lieferte, war in jenem Jahr unserer Kontrolle entgangen. 1958 wurden die Nester in Salgen (Krs. Mindelheim), Blindheim und Dillingen (Krs. Dillingen), Alerheim und Deiningen (Krs. Nördlingen) sowie in Schwabmünchen neu besetzt. Die Zahl der von einem Paar besetzten Nester hat also gegen 1957 um zwei zugenommen, sie hält sich seit 1954 ziemlich konstant. Die Zahl der von einem Einzelstorch besetzten Horste dagegen schwankt.

1959 ermittelten wir besetzte Storchnester in: Erkheim, Lauben (Krs. Memmingen); Unterroth (Krs. Illertissen); Burgau, Ichenhausen, Jettingen, Leipheim, Offingen (Krs. Günzburg); Balzhausen, Breitenthal, Niederraunau, Ziemetshausen (Krs. Krumbach); Kirchheim, Pfaffenhausen [nur von einem Einzelstorch beflogen], Salgen, Zeisertshofen (Krs. Mindelheim); Gablingen, Zusmarshausen (Krs. Augsburg); Lauterbach, Meitingen, Zusamzell (Krs. Wertingen); Burgheim, Lichtenau,

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Münster [nur von einem Einzelstorch beflogen], Rennertshofen, Staudheim (Krs. Neuburg); Donaumünster, Genderkingen, Mertingen (Krs. Donauwörth); Bächingen, Blindheim, Dillingen, Fristingen, Gremheim, Höchstädt, Mödingen, Weisingen (Krs. Dillingen); Alerheim, Bühl, Fessenheim, Munningen, Oettingen, Pfäfflingen, Rudelstetten, Wechingen (Krs. Nördlingen); Buchloe (Krs. Kaufbeuren); Schwabmünchen.

Die 1958 besetzten Nester in Mörgen und Tussenhausen (Krs. Mindelheim), in Deiningen (Krs. Nördlingen) und in Wertingen standen also 1959 leer, während sich auf dem Nest in Pfaffenhausen (Krs. Mindelheim) in diesem Jahr nur ein Einzelstorch aufhielt. Dagegen waren 1959 die Nester in Meitingen (Krs. Wertingen), in Bühl und Wechingen (Krs. Nördlingen) und in Lichtenau (Krs. Neuburg) neu bezogen, während das Nest in Münster (Krs. Neuburg) von einem Einzelstorch beflogen wurde. Die Zahl der von einem Paar besetzten Horste betrug 1959 also 45, während auf zwei Nestern Einzelstörche standen.

Die Zahl der flüggen Jungen war 1958 mit 90 erstaunlich niedrig, obwohl diejenige der Paare mit Bruterfolg relativ hoch war: Es waren wohl durch das ungünstige Wetter im Mai viele Jungvögel in den ersten Tagen nach dem Ausschlüpfen umgekommen. 1959 war dagegen die Zahl der Jungen mit 121 erfreulich hoch.

Die Ergebnisse der letzten 6 Jahre gehen aus der Tabelle hervor:

	1954	1955	1956	1957	1958	1959
Besetzte Horste	47	50	47	47	46	47
nur von einem Storch besetzt	4	4	2	3	—	2
von einem Paar besetzt	43	46	45	44	46	45
Paare mit Bruterfolg	31	42	29	35	35	40
Paare ohne Bruterfolg	12	4	16	9	11	5
Flügge Junge insgesamt	93	124	93	117	90	121
Durchschnittszahl der flüggen Jungen für das Paar mit Bruterfolg	3	3	3,2	3,3	2,6	3
Durchschnittszahl für alle Paare	2,2	2,7	2,1	2,6	2	2,7

Ordnet man die besetzten Nester nach den Flußtälern, in denen oder in deren engster Nachbarschaft sie stehen, und fügt dabei die von Wüst für 1948 gesammelten Angaben hinzu, ergibt sich die folgende Aufstellung:

Flußgebiet	1948	1954	1955	1956	1957	1958	1950
Iller	2	1	—	—	—	—	—
Roth	2	1	1		1	1	1
Günz	7	5	5		5	4	4
Kamlach	1	—	—		1	1	1
Mindel	8	7	8	7	10	9	7
Zusam	3	5	6		5	4	3
Wertach	3	1	1		1	2	2
Schmutter	1	1	2		1	1	1
Lech	1	1	1		1	—	1
Donau	14	14	15	16	17	17	18
Donaumoos	1	—	—	—	—	—	1
Zwischen Lech und Moos	—		—	—	—	—	—
Wörnitz	9	10	11	9	5	7	8
Insgesamt	52	47	50	47	47	46	47

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Im Jahr 1959 gelangen nun zwei interessante Ablesungen. So wurde am 23. 6. 59 in Dillingen ein Storch festgestellt, der den Ring mit der Aufschrift „Museum Praha 5230" am 20. 6. 53 in Sbudau, Bezirk Wodnian in Südböhmen erhalten hatte. Somit wurde erstmals ein böhmischer Jungstorch als Brutvogel in Schwaben festgestellt. Am 17. 5. 56 wurde in Fessenheim bereits ein Storch als Brutvogel nachgewiesen, der mit dem Ring „Helgoland 232 238" am 5. 7. 52 als Jungtier in Parey a. d. Havel gezeichnet worden war. Am 25. 6. 59 gelang es dann in Burgau, die Ringnummer „Radolfzell B 1717" festzustellen, die ein Ehegatte des dort nistenden Paares trug. Er war am 18. 6. 52 als Jungtier in Zeisertshofen (Krs. Mindelheim) beringt worden.

Für die vier oberbayerischen Kreise wurden 1958 besetzte Nester in folgenden Ortschaften ermittelt: Hörzhausen [Einzelstorch]; Schrobenhausen (Krs. Schrobenhausen); Engelbrechtsmünster, Ilmendorf [Einzelstorch], Pörnbach, Schillwitzried, Vohburg, Westenhausen (Krs. Pfaffenhofen); Aichach, Pöttmes (Krs. Aichach); Manching [Einzelstorch] (Krs. Ingolstadt). Es waren also insgesamt 11 Nester besetzt und zwar acht von einem Paar, drei von einem Einzelstorch. Zwei Paare hatten keinen Bruterfolg, aus den Nestern der übrigen sechs Paare flogen 16 Junge aus. In diesen vier Kreisen zählte Dietz 1933/34 ebenfalls elf besetzte Nester und zwar in Hörzhausen, Schrobenhausen (Krs. Schrobenhausen); Engelbrechtsmünster, Geisenfeld, Ilmendorf, Westenhausen (Krs. Pfaffenhofen); Aichach, Pöttmes, Walchshofen (Krs. Aichach); Manching, Pförring (Krs. Ingolstadt), die alle von Paaren besiedelt waren und aus denen 1934 29 Junge ausflogen.

Floristische Beobachtungen aus der Umgebung Augsburgs

Von Dr. Ernst Nowotny

In den Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins habe ich in Heft 6 und 7 einige neue Beobachtungen und Fundorte verschiedener Pflanzenarten mitteilen können, die später ergänzt werden sollten. Ich bin nun in der Lage, eine Reihe weiterer Angaben zu machen und zwar auf Grund eigener Beobachtungen und auf Grund von Mitteilungen, die mir Herr Kirchenrat Cramer, Hochzoll, machte und für die ich ihm aufrichtig dankbar bin. Ich habe sie in der folgenden Aufstellung zusammengefaßt. Hier bedeutet die erste Zahl vor dem wissenschaftlichen Namen die Nummer, unter der die betreffende Pflanzenart in Vollmanns „Flora von Bayern" aufgeführt wurde. Die 2. Zahl bedeutet das Jahr, in dem die Pflanzen nachgewiesen werden konnten.

129 1952. *Hierochloa odorata Wahlbg.* Wohlriechendes Mariengras.

Zu den bereits von mir mitgeteilten Fundorten kommen noch reiche Bestände auf feuchten Wiesen bei Inningen am linken Wertachufer. Am Südwest-Eck des früheren Langweider Naturschutzgebietes zählte ich etwa 80 Exemplare; am rechten Lechufer in Höhe des Kissinger Kieswerkes fand sich ein geschlossener Bestand von etwa 1 qm.

362 1952. *Schoenus ferrugineus L.* Rostrote Kopfbinse

Ein großer Bestand in den Wertachauen am rechten Ufer zwischen Inningen und Bobingen. Im „Weinhart" noch als sehr häufig angegeben, ist diese

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: 64

Autor(en)/Author(s): Steinbacher Georg

Artikel/Article: Vom Storch in Schwaben - Bericht über die Jahre 1958/59 1-3